BFE

Herzog von Croy'sche Forstverwaltung mit dem Förster Thomas Rövekamp

An meinem ersten Berufsfelderkundungstag am 28.01.2022 durfte ich Herrn Rövekamp in seinem abwechslungsreichen Alltag als Förster begleiten. Da es, als wir uns um 7 Uhr am Wildpark in Dülmen getroffen haben, noch dunkel war, hat er mich erst durch die Försterei geführt. In dem einen Abschnitt war die Kühlkammer, in der zur Jagdzeit das Wild hängt. In einem weiteren Gebäude befanden sich die Gerätschaften, wie z.B. große Schlepper, Erdbohrer oder Motorsägen. Anschließend sind wir ins Verwaltungsgebäude gefahren. Dort hat Herr Rövekamp mir gezeigt, wie eine forstwirtschaftliche Karte aufgebaut ist. Der Förster verwaltet 2200 Hektar Wald. Anschließend sind wir an ein Waldgebiet nahe des Halterner Silbersees gefahren und haben Polter (die Stapel der Baumstämme, die z.B. am Wegrand auf den Transport warten) ausgemessen und die Messungen dokumentiert. Anschließend sind wir zu der Wildpferdebahn am Merfelder Bruch gefahren und Herr Rövekamp hat dort Anweisungen erteilt, damit die an den Wiesen entlang gestapelten Holzstämme für den Transport an den Wegrand gebracht wurden. Während dieser Arbeiten sind wir dann schon weitergefahren und haben die Wildpferde aufgesucht, welche zurzeit mit Heu zugefüttert werden. Nach unserem Besuch bei den Pferden hat Herr Rövekamp mir eine Stelle gezeigt, an der eine Verjüngung des Kiefer-Bestands geplant ist. Hierfür haben wir die übrigen kaputten Kiefern mit einem roten Streifen angesprüht, was markiert, dass der jeweilige Baum gefällt werden soll. Kaum waren wir fertig, kam auch schon der Harvester. Das ist ein Fahrzeug, mit dessen Greifarm der Baum erst umfasst und anschließend von der eingebauten Säge abgesägt wird. Dann wird der Baum in eine waagerechte Lage gebracht und von dem Greifarm entastet und in gleichmäßige Stücke (beispielsweise je drei Meter lang) geschnitten. Das war sehr interessant anzusehen. Nach der Mittagspause stand ein Treffen mit einem Abgeordneten der Stadt Dülmen an, um zu klären, ob und wie weit die Bäume der Gemeinde für den geplanten Zaun, als Schutz vor Wölfen, beschnitten werden dürfen. Das Gespräch war recht unkompliziert und man hat sich schnell geeinigt. Wir haben noch ein paar Waldgebiete kontrolliert und auch bestellte Waldarbeiter angetroffen und gesehen, was so an Arbeiten im Wald ansteht. Das Praktikum hat mir Spaß gemacht und mir gezeigt, wieviel Organisation hinter dem Beruf des Försters wirklich steckt. Es war ein sehr spannender Tag!